

Theorie und Programmatik Darstellender Künste_VDR

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 3 (5./6. Semester) > Wahl
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Regie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Wahl
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Theaterpädagogik > Level 2 (2./3./4. Semester) > Wahl
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Theaterpädagogik > Level 3 (5./6. Semester) > Wahl
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Bühnenbild > Level 2 (2./3./4./5./6. Semester) > Wahl

Nummer und Typ BTH-VDR-L-30111.19F.001 / Moduldurchführung

Modul Theorie und Programmatik Darstellender Künste

Veranstalter Departement Darstellende Künste und Film

Leitung Prof.Dr. Jochen Kiefer (JK)

Anzahl Teilnehmende 1 - 12

ECTS 3 Credits

Lehrform Seminar

Zielgruppen L2 VDR

Wahlmöglichkeit:
L2 VTP / L2 VRE / L2 VBN
L3 VTP / L3 VDR

Lernziele /
Kompetenzen Die Studierenden eignen sich diskursive Kompetenzen in Theater- und Medienwissenschaften der Gegenwart an, ebenso Kompetenzen in Diskursanalyse. Sie können zudem eigenständige Transfers in eine konzeptionelle bzw. künstlerisch-praktische Arbeit leisten.

Inhalte Ausgehend von theaterprogrammatischen und theaterwissenschaftlichen Diskursfeldern der Gegenwart analysieren und befragen wir zentrale Begriffe des zeitgenössischen Theater- und Mediendiskurses und kontextualisieren diese Begriffe durch kulturwissenschaftliche Fragestellungen. Ziel ist dabei ebenso, diese für multidisziplinäre Fragestellungen und für die konzeptionelle Arbeit fruchtbar zu machen.
 Im FS19 untersuchen wir das Verhältnis von Aufführung und Zeitlichkeit. Galt die Dramaturgie lange als ein Ort, an dem nur narrative Muster der Zeitlichkeit (Temporalität) reflektiert, die Kontexte der Zeitlichkeit von Theatertexten aufgeschlüsselt und in der Aufführung meist nur über `timing`, sog. Bögen und Anschlüsse gesprochen wurde, so hat sich spätestens durch die Veränderung des Zeitverständnisses am Anfang des 20. Jahrhunderts der Stellenwert und die Auffassung des `Chronos` stark verändert: u.a. luxtaposition, Multiperspektivität, Performativität als Agens reiner Gegenwart vor dem Hintergrund der Popularität der einsteinschen Raum-Zeit haben so auch in der Dramaturgie zu u.a. achronen, diachronen und zirkulären Dispositiven geführt. Wir gehen den theoretischen und kulturwissenschaftlichen Hintergründen dieses Diskurses nach, den man zugleich auch als einen new turn in Folge des spatial turns verstehen kann und machen kleine szenische Experimente zu Dramaturgien der Temporalität.

Bibliographie /
Literatur Reader zu Beginn des Semesters wird zur Verfügung gestellt

Leistungsnachweis /
Testatanforderung gem. Angaben der/des Modulverantwortlichen

Termine	Raum: 1 Seminarraum 221 oder 1 mittlerer Proberaum (Tische, Stühle, Beamer, Flipchart) oder Proberaum15
Dauer	Anzahl Wochen: 5 (FS: Wo:15-19) / Modus: 1x3h/Wo+1x2h/Wo_Di, 15-18h, Do, 14-16h Selbststudiumszeit pro Semester: ca. 30h
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	Impulsreferat und wissenschaftlich orientierte Hausarbeit nach eigener Themenstellung (ca. 7 - 9 Seiten)